

Karl – Heinz Strohmeyer
Dipl. Ing. (Forst)

Niederbörry 8
31860 Emmerthal
Tel. 05157 / 959 380
mobil 0170 303 2337
E- mail: strohmeyer.waldlaeufer@web.de
Homepage: <http://www.wachtelhund-waldlaeufer.de/>
14.3.2021

Sehr geehrter Franzmann,

danke für Ihre, wenn auch „leicht verspätete“, Eingangsbestätigung.

Zum einen scheinen Sie zu übersehen, dass mein Schreiben an den Vorstand gerichtet war und damit davon ausgegangen werden konnte, dass Sie (als Vorsitzender) den Vorstand, entsprechend allgemeiner Gepflogenheiten, unterrichten würden. Zum anderen befinden wir uns in einem Verein, in dem wir bitte nicht von „normalen Geschäftsgebaren“ sprechen sollten. Selbstverständlich erwarte ich als Mitglied eine Antwort, wenn ich mich, noch dazu mit großen Sorgen, an den Vorstand wende.

Tatsächlich unterstellen ich und mit mir viele andere Mitglieder ein Aussitzen und zwar nicht hinsichtlich meines Schriftsatzes, sondern bezüglich der angeführten Sachverhalte. Jedem Mitglied ist es über die in den Prüfungsberichten geschilderten Abläufe möglich, sich Einblick zu verschaffen, insofern hätten entsprechende Reaktionen längst von offizieller Stelle erfolgen müssen. Es sollte also jetzt nicht „...mit gebührender Sorgfalt ermittelt...“, sondern vor dem Hintergrund unserer PO bei gewissen Abläufen der Riegel vorgeschoben werden. Das wäre dann die von Ihnen angekündigte „...sachliche Aufarbeitung...“, die „...Emotionen außen vor lässt...“.

Es enthält eine gewisse Logik, wenn die Betroffenen sich bei Ihnen melden und nicht bei mir. Es ist eine breite Palette derer, die sich hier direkt oder indirekt geäußert haben. Es ist das „normale Mitglied“, viele aus der Landesgruppe S.A., derzeitige Funktionsträger und was mich besonders freut, eine Reihe ehemaliger „Hochrangiger“. Nachdenklich muss einen machen, dass die meisten nicht genannt werden wollen, als würden sie Nachteile des Systems befürchten. Die am häufigsten gestellte Frage: „Wie ist dein Schreiben `oben‘ aufgenommen worden?“. Also bin nicht nur ich es, der eine Reaktion erwartet hat.

Ich musste mit Bedauern erfahren, dass es tiefe Gräben im Verein und auch in einigen Landesgruppen gibt. Umso mehr müssen wir auf Ausgewogenheit im Prüfungsgeschehen und damit auch bei der Zuchtauslese achten. Letzteres haben viele unserer Mitglieder offenbar nicht vor Augen. Gerne noch einmal: Hochpreisige Hunde sind nicht automatisch die Besten für die Zucht.

Analysieren Sie die S-Jagd in S.A. Ende Januar: Eine Veranstaltung des VDW. Die Föten beim Schalenwild haben sich stark entwickelt, nicht selten liegen Frischlinge im Kessel. Was die Wildbiologen dazu sagen wissen Sie? 20 Richter haben „*sich geopfert*“, obwohl bei diesem Opfergang die Hunde von sieben Richtern geprüft wurden und jeder Richter sich offenkundig auch jagend beteiligen durfte. Drei Richter (3xHärter) durften nach § 6 und § 7 der PO nur zwei der eingesetzten Hunde „bezeugen“ (familiäre Verhältnisse und auch „Zwingerbelastung“). 17 der 19 vorgestellten Hunde waren direkt aus den Zwingern Wildererstein und Dreiannen oder Nachwuchs aus der ersten Generation. Im § 75 (2) unserer PO wird **fettgedruckt** darauf hingewiesen, dass bei Leistungsnachweisen im praktischen Jagdbetrieb die §§ 7 (3) und (4) der PO anzuwenden sind. Letztlich liest es sich nicht mehr soooo toll, dass Hunde aus zehn Zwingern geprüft wurden. Ganz schlechter Stil: Der Bericht nennt alle Richter und alle Hunde, nicht aber die Zeugen für die einzelnen Arbeiten. Damit gehört er in dieser Form nicht in unsere Zeitung oder auf die Homepage des Vereins. Andere Landesgruppen zeigen, wie es richtig gemacht wird (vorbildlich: LG Brandenburg, DWZ 3/2020). Es sind genau diese Undurchschaubarkeiten der Vorgänge, die in unserem Verein für Unruhe sorgen.

Hier der Teil eines Wortlautes aus einer Nachricht an mich. Beim Verfasser handelt es sich um eine große Persönlichkeit aus eines Ihrer Vorgänger-Vorstände:

Zitat-Anfang

„Lösungsansätze, auch um die Zucht wieder auf eine breite Basis zu bringen:

Abschaffung von Dogbase, bzw. Reduktion auf jagdrelevante Aussagen. Laut-Stöbern-Schußfestigkeit.

Lediglich bei Zuchthunden muss HD/ED/IOCH- sowie Allergiegesundheit vorliegen.

Geschwister sind zweitrangig!

Offenlegung zuchtrelevanter Daten durch die Zuchtleitung.

Es kann nicht angehen, daß wir mit 2 Dogbase-Versionen arbeiten.

Das führt zur Entmündigung der Züchter, zur Diktatur (eben auch dieser) Zuchtwarte.

Zuchtwarte haben zu beraten und die Eigenverantwortlichkeit der Züchter zu stärken.“

Zitat-Ende

Gewissenhafter kann man eine erforderliche Umkehr nicht beschreiben. Es ist bitter notwendig, dass wir beginnen, einen solchen Weg einzuschlagen. Der derzeitige Vorstand würde sich damit ein Denkmal setzen.

Ich wünsche Ihnen und unserem Gesamtvorstand eine gute Hand im Umgang mit den entsprechenden Sachverhalten. Nehmen Sie mir bitte ab, dass es mir nicht um ursächliches Prozedere oder erkennbare Eigenmächtigkeiten geht, sondern um die daraus zu erwartenden, negativen Folgen für unsere Zucht (-Auswahl).

Mit freundlichen Grüßen!

Karl-Heinz Strohmeyer

P.S. Ich beabsichtige dieses, mein, Schreiben, auf meine Homepage zu übernehmen.